

Projektskizze Aufsuchende Arbeit Wadersloh

I. Einleitung

Die aufsuchende Kinder- und Jugendarbeit hat sich in den zurückliegenden Jahren als eine besondere Arbeitsform der offenen Kinder- und Jugendarbeit entwickelt. Es kann immer weniger von der "Jugend" in einem Gemeinwesen gesprochen werden. Die Gesellungsformen im Jugendalter gestalten sich zunehmend vielfältig. Cliques als Identitäts- und Orientierungsbereich haben für junge Menschen eine enorm große Bedeutung. Diese Cliques schaffen sich eigene Orte in den städtischen Sozialräumen, ohne selbst schon ein besonderes Gefährdungspotential zu bilden. Die Wahrscheinlichkeit ist allerdings groß, dass sie hier mit der Gesellschaft in Konflikt geraten, weil ihr Verhalten als störend empfunden wird. Die Aufsuchende Arbeit hat dabei zum einen eine korrigierende bzw. kompensierende Funktion zum anderen die Funktion präventiver Arbeit, nämlich die Kontaktaufnahme und Beziehungsarbeit zu jungen Menschen an den unterschiedlichen Orten. Aus dem Kontakt wird die Bedarfslage deutlich und konzeptionelle Initiativen können initiiert und entwickelt werden. Dabei spielt der Partizipationsgedanke eine entscheidende Rolle. Rahmenbegriffe aktueller Entwicklungen und Perspektiven der aufsuchenden Jugendarbeit können demnach wie folgt definiert werden:

Begleiter- im Sinne einer stabilisierenden Funktion in einem schwierigen Lebensabschnitt junger Menschen.

Sicherheitspartner –für Jugendliche als verlässliche Größe mit personeller und zeitlicher Kontinuität

Übersetzer- Mittler zwischen den Lebenswelten Jugendlicher und einer misstrauischen Öffentlichkeit.

Schlichter – Zwischen den Jugendlichen z.B. rivalisierende Cliques, aber auch mit Blick auf Konflikte zur Öffentlichkeit

Berater/Planer – Mit Blick auf die einrichtungsbezogene Jugendarbeit zur Berücksichtigung der Bedürfnisse der Zielgruppe aufsuchender Jugendarbeit.

Entwickler – Einleitung von konzeptionellen und angebotsorientierten Veränderungsprozessen mit Blick auf die Zielgruppe.

Die Situation um den informellen Treffpunkt "die Grotte" ist seit vielen Jahren ein immer wiederkehrendes Thema. Die Jugendlichen die sich hier versammeln werden mit dem Namen Grottenkinder bezeichnet. Von dieser Clique liegt seit dem 22.08.08 ein Antrag vor, in dem sie Ihren Bedarf an einem Treffpunkt deutlich machen.

Der weitere Umgang mit diesem benannten Bedarf und Bedürfnis der Gruppe ist in dem Projekt unter einem hohen Maß an Beteiligung zu berücksichtigen. Dennoch sollte das Projekt sich nicht ausschließlich darauf beziehen sondern breiter angelegt sein. Im Sinne der Nachhaltigkeit ist die Begleitung von Jugendlichen im öffentlichen Raum längerfristig zu sichern und auch andere Jugendliche und Cliques sind mit zu berücksichtigen.

Ein wesentlicher Aspekt für gelingende Aufsuchende Arbeit ist eine enge Vernetzung im Sozialraum. Die Steuerung sollte über eine kleine Steuerungsgruppe laufen, die das Mandat vom Ausschuss für Familie und Soziales erhält.

II. Zielgruppe

1. Die Jugendlichen die den Antrag vom 22.08.08 an die Verwaltung für einen Treffpunkt gestellt haben (Grottenkinder)
2. darüber hinaus alle Jugendlichen die sich im öffentlichen Raum von Wadersloh aufhalten
3. Im weiteren Verlauf des Projektes die Jugendlichen in Liesborn und Distedde

III. Ziele

- Feststellung der Orte und Räume die von jungen Menschen in Anspruch genommen werden. Aufbereitung eines Cliquenrasters.
- Feststellung der aktuellen Bedarfe aller Jugendlichen
- Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zu den jungen Menschen, vor allem in Sinne einer stetigen Intensivierung des Bekanntheitsgrades und der Transparenz der Arbeit
- Transparenz der Arbeit in der Öffentlichkeit
- Aufbau von Kooperationsbeziehungen mit unterschiedlichen Trägern in der Gemeinde, Jugendzentrum, Schulen, Vereine und Verbände, Amt f. Kinder, Jugendliche und Familien
- Entwicklung von Beteiligungsformen für junge Menschen in der Gemeinde, insbesondere im Sinne einer Übermittlung von Sichtweisen und Lebenslagen junger Menschen in der Gemeinde
- Konfliktmanagement im Falle von Auseinandersetzung von Cliquen untereinander und aber auch bei Schwierigkeiten im Umgang mit Nachbarn und Anwohnern.
- Kontaktaufnahme und Begleitung zu / von jungen Menschen in besonders schwierigen Lebenslagen und Vermittlung von Hilfskontakten
- Integrationsarbeit

IV. Zur Konzeption

Umgesetzt wird das Projekt durch eine Projektsteuerungsgruppe, der die Verwaltung der Gemeinde, das Kolping-Jugendwerk Wadersloh e.V. und das Amt für Kinder Jugendliche und Familien angehören. Projektträger ist das Kolping-Jugendwerk Wadersloh e.V. Als Projektträger bietet sich das Kolping-Jugendwerk Wadersloh e.V. an, da es als freier Träger flexibler agieren kann. So erhöhen sich auch die Möglichkeiten in der Akquirierung von weiteren Fördermitteln und Sponsorengeldern. Erforderliche Personalressourcen die zur Durchführung des Projektes nötig sind wären hier passend angegliedert.

Diese Steuerungsgruppe lenkt das administrative und operative Geschäft.

Die Steuerungsgruppe bildet eine Arbeitsgruppe Aufsuchende Arbeit in der weitere wichtige Partner das Projekt begleiten. Diese Partner bringen ihre Fachlichkeit und den spezifischen Blick auf das Arbeitsfeld mit ein. Für die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe sind die Polizei, die Schulen, die Mitarbeiter der OKJA, Jugendverbände, Sportvereine und weitere Akteure die im Sozialraum mit Jugendlichen Berührungspunkte haben anzusprechen. Die Einbeziehung von Akteuren aller Ortsteile ist deutlich zu forcieren.

Eine entsprechende Struktur hat sich an anderen Orten bewährt.

Das Projekt Aufsuchende Arbeit konzentriert sich in der Startphase zunächst auf Wadersloh. In der Bestandsaufnahme durch ein Cliquenraster werden die Ortsteile Distedde und Liesborn mit berücksichtigt. Es geht zunächst um ein ergebnisoffenes Projekt, d.h. der Bau eines Treffpunktes ist nicht obligatorisch. Die Bedarfslage wird entsprechend analysiert werden müssen. Aus der Analyse ergeben sich dann weitere potentielle Maßnahmen.

V. Zeitschiene

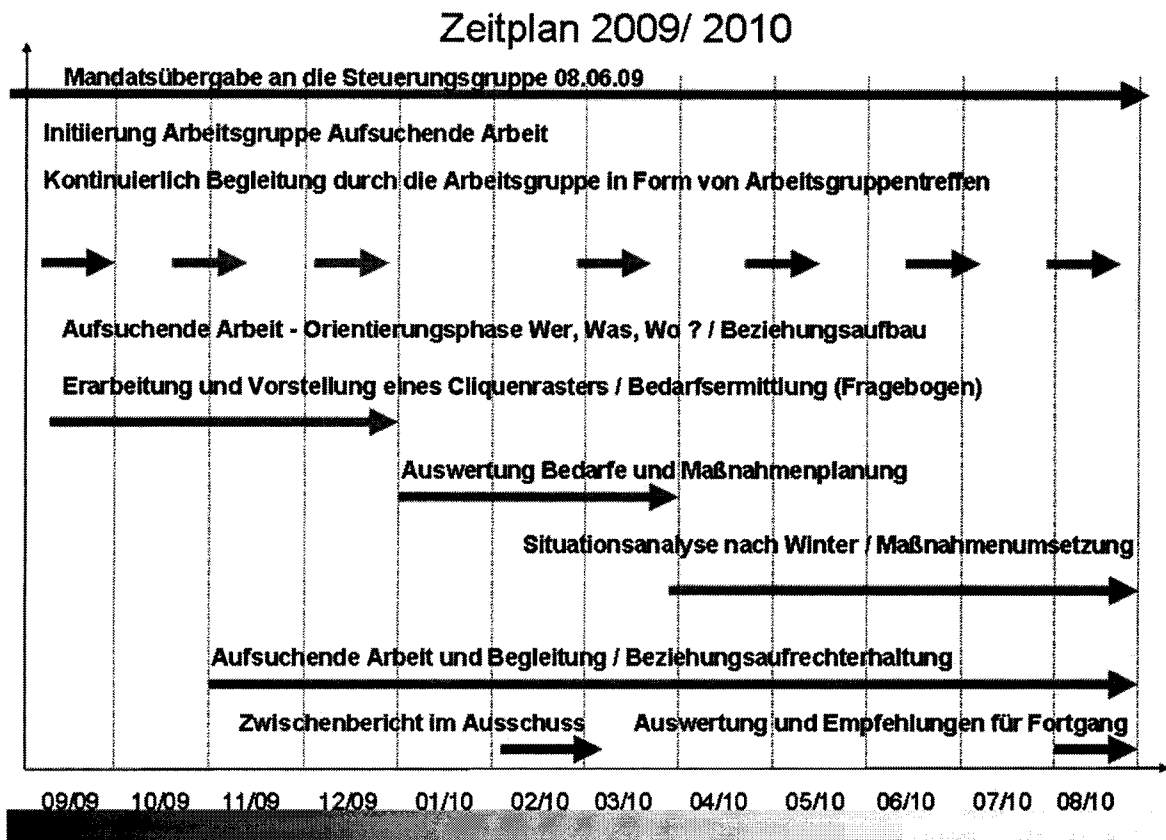
Es wird ein Projektzeitraum von zunächst einem Jahr (Sept 2009-Sept 2010) definiert. Durch die Mandatsübergabe an die Steuerungsgruppe kann diese bereits im Vorfeld agieren. Die Initiierung der Arbeitsgruppe Aufsuchende Arbeit und der Beginn der konkreten Arbeit "auf der Straße" sind realistisch ab September 2009 sinnvoll möglich.

1. Erste Phase (Dauer ca. 4 Monate):
 - Beziehungsaufbau
 - Orientierung (Wer, Wo, Was) Erstellung eines Cliquenrasters
 - Bedarfsermittlung (Fragebogen)

2. Zweite Phase (Dauer ca. 3 Monate):
 - Beziehungsaufrechterhaltung über die Wintermonate weiter aufsuchende Arbeit durch die Fachkraft (eingeschränkter Umfang)
 - Auswertung der Bedarfslage /Fragebogen
 - Planung von etwaigen Maßnahmen

3. Dritte Phase (ZU Beginn des Frühlings 2010 Dauer ca. 5 Monate)
 - Situationsanalyse nach Winterruhe
 - aufsuchende Arbeit durch die Fachkraft
 - Umsetzung von Maßnahmen
 - Auswertung und Empfehlungen für weiteres Vorgehen
 - Beschluss zum weiteren Verfahren

Zwischenzeitliche Berichte im Ausschuss für Familie und Soziales.



V. Kosten und Finanzierung

Für die Realisierung des Projektes fallen zunächst Personalkosten für die aufsuchende Arbeit an. Weitere Sachkosten für die Umsetzung von Maßnahmen sind zu berücksichtigen.

Als feste Planungsgröße ist ein Etat von 25000 Euro über den Projektzeitraum geplant (verteilt über 2 Haushaltsjahre). Die Finanzierung wird Anteilig mit 10000 Euro der Gemeinde, 10000 Euro vom Amt für Kinder, Jugendliche und Familien und 5000 Euro vom Kolping-Jugendwerk Wadersloh e.V. abgesichert. Durch die Akquise von Fördermitteln des Landes und weiterer Optionen, die dem Kolping-Jugendwerk Wadersloh e.V. Wadersloh e.V. als Träger des Projektes möglich sind, könnten die Finanzmittel dem Bedarf angepasst werden. Der Einsatz der Gelder wird in der Steuerungsgruppe abgestimmt.

**Amt für Kinder Jugendliche und Familien
Warendorf, 25.05.09**